



ANZEIGE



Home > Auto > Nahverkehr - Brückenschlag

zur Startseite >

21. April 2017, 18:55 Uhr Nahverkehr

Brückenschlag



Noch läuft der Probetrieb über die neue Straßenbahnbrücke in Kehl. Vom 29. April an soll die Linie D die badische Stadt mit Straßburg verbinden. (Foto: Uli Deck/dpa)



Feedback

Eine Straßenbahn verbindet künftig das französische Straßburg mit dem deutschen Kehl. Beide Städte hoffen so, brachliegende Flächen aufzuwerten - und den Autoverkehr zumindest ein bisschen einzudämmen.

ANZEIGE

ANZEIGE

Von Tanja Koch

Zur Uni oder zur Arbeit pendeln, Freunde besuchen, Einkaufen in der Galeries Lafayette - Gründe, um vom deutschen Kehl hinüber ins französische Straßburg zu fahren, gibt es sicher viele. Das geht bald sogar umweltschonend und ganz ohne Stau. Denn vom 29. April an wird zwischen den Städten eine Straßenbahn rollen. Statt an der Haltestelle Aristide Briand auf der französischen Rheinseite startet die Straßburger Tramlinie D dann am Bahnhof im badischen Kehl. Die Züge sollen je nach Tageszeit alle zwölf bis 30 Minuten rollen. Eine weitere Verlängerung bis zum Kehler Rathaus soll 2018 fertiggestellt werden.

Schon im Sommer 1999 plante der Straßburger Oberbürgermeister Roland Ries zusätzlich zur grenzübergreifenden Landesgartenschau noch ein weiteres deutsch-französisches Projekt: die Ausweitung des Straßenbahnnetzes über den Rhein. Die Verlängerung der Linie D sollte das sozial schwache Rheinhafenviertel aufwerten, 20 000 dort neu geplante Wohnungen erschließen - und zugleich einen weiteren Brückenschlag über den Rhein realisieren. Auf deutscher Seite kam die Idee gut an: Denn auch Kehl will auf lange Sicht ehemalige Gewerbe- und Zollareale entlang des Rheins zu Wohnvierteln umwidmen sowie durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs den Autoverkehr reduzieren. Zudem knüpfte die Idee auch an eine alte Tradition an: Bereits vom Jahr 1898 an bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg hatten Straßenbahnen die beiden Kommunen miteinander verbunden.

Zunächst aber erhielt Ries' Projekt einen herben Dämpfer: Der OB wurde nach wenigen Jahren aus dem Amt gewählt, die Tram über den Rhein auf Eis gelegt. Erst mit Ries' Wiedereinzug ins Straßburger Rathaus 2008 konnte der Sozialist



zunächst umstritten. Auf etwa drei Kilometern Länge mussten gleich zwei Brücken gebaut werden - eine über den Rhein sowie eine über das Vauban-Becken auf französischem Boden. Die Baukosten von 107 Millionen Euro teilten sich die beiden Städte nach dem Territorialprinzip: Die Partner bezahlen ihren Streckenabschnitt bis zum Rhein, die Brücke über den Fluss finanzieren sie gemeinsam. So kommt der Kehler Anteil auf 42,8 Millionen Euro. Bund, Land und die EU unterstützen die Stadt mit insgesamt 27,5 Millionen Euro.

Diskussion zu diesem Artikel auf: [Rivva](#)

©SZ vom 22.04.2017

Mehr zum Thema



Eisenbahnnostalgie
Warum die Mopsfledermaus die "Sauschwänzlebahn" bedroht



Auto Shanghai 2017
China zeigt die Zukunft der Mobilität



Schiffstechnologie
Um die Welt mit Ökostrom



Vernetzte Autos
Die Daten eines Autos sind das neue Öl



Bus der Zukunft
Stadtbusse fahren früher autonom als Autos

Leser lesen aktuell

Profil Die Frau, die Macron nahbar und menschlich macht

Straffällige Flüchtlinge Fünf Punkte, in denen die Kriminalstatistik oft missverstanden wird

Martin Ödegaard Wunderkind a.D.

Leser empfehlen im Auto-Ressort

Tierschutz Tiere auf Irrfahrt durchs Mittelmeer

Frankreich "Die Linke müsste meine Eltern ansprechen, ohne soziorassistisch zu sein"

Studie Viele Österreicher wünschen sich einen starken Führer

